

vielen Tollheiten, Drehungen, Verbeugungen etc. bei ihren Liebesspielen liessen sich Seiten schreiben. So buchte ich früher auch das Ausdrehen mehrerer Nestmulden, ohne zu denken, einfach auf das Konto «Gaukelei». Nun konnte ich dieses plötzlich nicht mehr glauben, denn hinter diesen scheinbaren Tollheiten steckt sicher das Walten des unerforschlichen Schöpfungsplanes, das Wiederaufleben eines Urinstinktes, der hier fast die Grenze der Ueberlegung streift, einer Vorsorge der guten Mutter Natur. Ob ähnliches bei andern Sumpfvögeln auch vorkommt, weiss ich nicht. Doch muss, was im Sumpfe brütet, immer «gewärtigen», dass wenn auch Generationen nicht, doch wieder einmal das Wasser die Brut vernichtet. Gerade die vielen heutigen Meliorationen lassen vielleicht diesen arterhaltenden Urinstinkt verkümmern, bis durch eine Wassergrösse es nach langen normalen Jahren wieder einmal nötig wird, eine andere Nestmulde zu benutzen. Wie der Transport der Eier vonstatten ging, kann ich nur vermuten, auf der vollständig kahlen Fläche muss es verhältnismässig leicht gewesen sein. Nach diesem Erlebnis bin ich überzeugt, dass den «Spielnestern» eine tiefere Bedeutung beizumessen ist.

Feldbeobachtungen.

Ein Wintertag am Obern Zürichsee.

Schmerikon, 2. Januar 1939. Wetter: grauer Himmel, leichter Regen. In der stillen, idyllischen Bucht 46 Blässhühner, 8. 10 Tafelenten, 3. 5 Reiherenten, 6 Zwergtaucher, 2 Weibchen vom Grossen Säger gegen die Linthmündung zu. Am Ufer im Schutzgebiet ein Grünfüssiges Teichhuhn, 11. Blässhühner, 2 Wasserpieper, 1 Eisvogel, 1 Gebirgsstelze-Männchen, 3 Rabenkrähen, 16 Krickenten. Im Schilf 1 Zaunkönig warnend, 2 Blaumeisen. An der Mündung des Aabaches aufliegend 2 Fischreiher. Es ist seit 1933 das erste Mal, dass ich solche Vögel zur Winterszeit hier angetroffen habe. Da die Brutvögel den Untern Buchberg im Herbst jeweils verlassen, werden es umherstreifende Reiher sein, wie ich solche auch am Bodensee schon beobachtete. 4 Feldlerchen rufend im Fluge, ebenso eine Rohrammer. Auf dem Spaziergang nach Bollingen wiederholt pfeifende Paare von Gartenbaumläufers, Kohlmeisen, Kleibern und Wintergoldhähnchen auf Obstbäumen. Alle waren eifrig daran, unter den Borke ihre Nahrung (Baumschädlinge) zu suchen. Als Bauernsohn machen mir solche Feldbeobachtungen immer besondere Freude. Im Mischwald, dessen Bäume nahezu schneefrei waren, lärmender Eichelhäher, Flug Erlenzeisige, Rotkehlchen, Misteldrosseln, Tannen- und Haubenmeisen. Auf hoher Föhre lockte ein Fichtenkreuzschnabel laut küp-küp. Als er wegflog, folgten 4 weitere Vögel nach. In der kleinen Bucht bei der Kapelle 18 Blässhühner, 5 Reiherenten-Weibchen, 8 Zwergtaucher, 1 Eisvogel und 9 zahme Gänse. Am Ufer singende Wasseramsel. Ueber der Gegend hoch kreisend 1 Mäusebussard, über den See abziehend. Gewölk am Horizont gegen Westen aufhellend, typische Tauwetterstimmung. Bei Bollingen mehrere Elstern, auf dem See 6 Haubentaucher.

Rapperswil. Mittags Regen. Pegelstand 7,88 Meter. Im Hafen nur wenig Eis. Eine Gesellschaft von 52 Blässhühnern und 58 Lachmöwen wird von einigen Personen mit Brot gefüttert. Es ist stets ein Vergnügen zuzusehen, wie die flinken Möwen das Futter im Fluge auffangen, und die Wasserhühner sich dicht zusammenscharen, bettelnd ihr Köpfchen drehen und ungeduldig werden, wenn ihnen die schreienden, flatternden Möwen wenig von der Spende gönnen. 2 Paare Höckerschwäne. Bei der Einmündung eines Baches beim Bildhüsi suchten 71 Blässhühner allerlei Geniessbares zu fischen. Dasselbst einige Möwen, 1 Grünfüssiges Teichhuhn und 1 Weisse Bachstelze. Auf dem Schuttablagerungsplatz und nahen Bäumen zirka 110 Saatkrähen, 76 Dohlen, 8 Staren und eine Anzahl Spatzen. Das hohe Schilf

gegen Busskirch zu ist grösstenteils vom schweren Schnee zu Boden gedrückt worden. Einige Amseln und 1 Zaunkönig im Rohr. In einem Graben und seichten Stellen am Ufer gründelten eifrig mehrere Stockentenpaare. Auf Strauch 2 Hänflinge, 1 Mäusebussard mit auffallend heller Unterseite der Schwingen musste beim Angriff einiger Krähen eiligst die Gegend verlassen. Draussen auf freier Wasserfläche einzelnes Männchen vom Grossen Säger. An einem grösseren Futtertisch hinter dem Eisfeld zahlreiche Bergfinken und einige Buchfinken. Auf dem nahezu ganz unter Wasser stehenden Eisfeld ruderten gemächlich 8 Blässhühner umher und 1 Paar Krickenten stand etwas versteckt am Rande. Auf altbekanntem Ruheplatz im See draussen 4 Kormorane. Ueber den Damm seeaufwärts ziehend 1. 3 Schellenten.

Hurden. In Ufernähe 16 Zwergtaucher, 1 Schwan, 14 Blässhühner, 1 Eisvogel auf Stein sich putzend, auf Birke 1 Raubwürger. Abends im Tierpark beim Schloss Rapperswil 9 Amsel-Männchen und 4 Staren, die in nächster Nähe der Damhirsche umherhüpften. Auf den Kirchtürmen 16 Dohlen, vermutlich die Standvögel. *Conr. Staeheli, Ennenda.*

Beobachtungen über das winterliche Vogelleben im oberen Engstligental (Allenbachtal), Berner Oberland.

Von Dr. Otto Steinfatt, Jagdhaus Rominten, Ostpr.

Vom 30. Dezember 1934 bis zum 8. Januar 1935 hielt ich mich in Stigelschwand (Gasthaus Schermtanne, etwa 1500 m, oberhalb von Adelboden, 1356 m) auf und unternahm von hier täglich Skifahrten in die nächste Umgebung, wobei ich eingehend auf das winterliche Vogelleben dieses Gebietes achtete.

In den 10 Tagen bekam ich wohl (fast) alle Wintervögel der dortigen Gegend zu Gesicht. Die folgenden 24 Arten brüteten dort sicherlich auch und waren die standorttreuen, sehr kennzeichnenden Hochgebirgsvögel, die in die Stille der winterlichen Bergwelt das einzige tierische Leben brachten.

1. Kolkrabe, *Corvus c. corax*: Am 30. Dez. in etwa 1300 m; am 6. Januar 2 Stück, wohl Paar, am Hahnenmoos, 1954 m.
2. Rabenkrähe, *Corvus c. corone*: Täglich 2—4 Stück.
3. Elster, *Pica p. pica*: Bei Adelboden und «Schermtanne».
4. Alpendohle, *Pyrrhocorax g. graculus*: Etwa 20 Stück in Adelboden.
5. Erlenzeisig, *Carduelis spinus*: Zwischen 1400 und 1600 m; Scharen von 20—60 Stück; ernähren sich von den Samen der Grünerle, *Alnus viridis*.
6. Alpenbirkenzeisig, *Carduelis flammea cabaret*: Nur einmal, am 7. Jan., in etwa 1800 m Höhe gehört.
7. Fichtenkreuzschnabel, *Loxia c. curvirostra*: Dreimal 1800 m.
8. Buchfink, *Fringilla c. coelebs*: Am Gasthaus Schermtanne.
9. Schneefink, *Montifringilla n. nivalis*: 6. Jan., etwa 10 Stück beim Gasthaus auf dem Hahnenmoos, 1954 m.
10. Goldammer, *Emberiza c. citrinella*: Am 8. Jan. 4 Stück, 1200 m, Nähe der Siedlungen.
11. Waldbaumläufer, *Certhia familiaris macrodactyla*: Einmal im Fichtenwald gehört, 1200 m.
12. Kohlmeise, *Parus m. major*: Zweimal am Gasthaus Schermtanne; im Winter wohl fast ausschliesslich Siedlungsvogel.